

Verbindungen fördern Vernetzung stärken Verstetigung schaffen

Ein Plädoyer für die Fortsetzung des Strukturförderprogramms „Verbindungen fördern“ nach 2025 vom Bundesverband Freie Darstellende Künste und dem Netzwerk „Verbindungen fördern“ (FESTIVALFRIENDS, flausen+, FREISCHWIMMEN, Netzwerk Freier Theater, PERSPEKTIV:WECHSEL, produktionsbande, Tanz weit draußen, United Networks, Zirkus ON)

„Verbindungen fördern“: Bund finanziert Modellprojekt

Die überregionale Zusammenarbeit ist wesentlicher Bestandteil der freien darstellenden Künste. Woran es bisher mangelte, war eine strukturelle Förderung, die bundesländerübergreifende Zusammenschlüsse verstetigt. Hier setzt „Verbindungen fördern“ an: Modellhaft werden die Strukturen von überregionalen Bündnissen gestärkt, indem personelle und finanzielle Ressourcen für die überregionale Arbeit und ihrer Koordination bereitgestellt werden. Vernetzung, Qualifizierung und Wissensaustausch werden untereinander befördert. Das Projekt wirkt sowohl in urbanen als auch ländlichen Räumen und Regionen.

„Verbindungen fördern“ ist ein Strukturförderprogramm des Bundesverbands Freie Darstellende Künste, das von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien von 2020 bis 2025 finanziert wird: Neun Bündnisse werden seit 2021 (4) bzw. 2022 (5) gefördert. Sie agieren sparten-, generations- und länderübergreifend und repräsentieren rund 100 Institutionen und Initiativen der freien darstellenden Künste aus allen Bundesländern Deutschlands.

Verbindungen wirken: Aus der Szene in die Gesellschaft

Die freien darstellenden Künste sind ein Motor für zivilgesellschaftliche Transformationsprozesse, wie z.B. Nachhaltigkeit, Diversität und Inklusion. Sie dienen als Triebkraft für Innovation und sind Testfeld für gesellschaftliche Themen, Arbeits- und Produktionsweisen. Sie generieren künstlerische und ästhetische Inspiration sowie strukturelle Impulse für Formen der Zusammenarbeit und Organisation.

Das Strukturförderprogramm „Verbindungen fördern“ trägt zu einer länderübergreifenden Kulturentwicklung bei. Durch überregionale Bündnisse werden unterschiedlichste topografische Felder systematisch und solidarisch miteinander verbunden: ländliche Regionen mit urbanen Räumen und Metropolregionen, der Osten mit dem Westen, der Norden mit dem Süden.

Die überregionale Vernetzung führt zu mehr Sichtbarkeit von kultureller Vielfalt und zu mehr kultureller Teilhabe vor allem auch auf regionaler Ebene. Die Bündnisse reflektieren zudem die Vielfalt der Gesellschaft. Mittel- und langfristig trägt dies zu mehr sozialer Kohärenz und Demokratiestärkung bei. Durch die oft barrierearme Arbeit der Bündnisse im sozial-räumlichen Kontext werden auch sozial und/oder finanziell marginalisierte Menschen, Gruppen, Berufsgruppen und/oder Sparten in den Fokus genommen. Diese Arbeit hat Einfluss auf die Publikumsansprache und -entwicklung. Insbesondere in Regionen mit starken Einflüssen rechter Bewegungen ist dies eine Chance für die Gestaltung neuer soziokultureller Paradigmen und demokratischer Stärkung.

Verbindungen wachsen: Kooperieren statt Konkurrieren

Die durch „Verbindungen fördern“ entstandenen bzw. gestärkten Kooperationen – sowohl innerhalb der geförderten Bündnisse als auch zwischen den Bündnissen – stabilisieren die freien darstellenden Künste im gesamten Bundesgebiet nachhaltig. In Krisenzeiten können Ressourcen gebündelt und dadurch die Wirkung vergrößert werden; die Sichtbarkeit der Bündnisse, ihrer Arbeit und ihre kulturpolitischen Anliegen werden erhöht. Ein starkes Netzwerk bietet Halt, Solidarität und Fokus. Es wirkt von der Bundesebene in die einzelnen Regionen hinein.

Die überjährige und langfristige Förderung von Strukturen führt zu einer Qualifizierung und Verstetigung von Wissen von haupt- und ehrenamtlich Verantwortlichen. Dadurch ist auch ein Zuwachs an künstlerischem Output zu beobachten. Dies wiederum macht eine Entwicklung über den Status Quo-Erhalt hinaus möglich – insbesondere in einzelnen Sparten und Berufsgruppen der freien darstellenden Künste, die bislang nicht im primären Fokus der Kulturförderung standen (z. B. zeitgenössischer Zirkus, Kinder- und Jugendtheater, Produktionsleitungen und Produzent*innen).

Verbindungen vernetzen: Regionen und Wissen wachsen zusammen

Die Vernetzung von Regionen und Wissen, von künstlerischen wie strukturellen/organisatorischen Arbeitsweisen und Impulsen stärkt mittel- und langfristig die freien darstellenden Künste in ganz Deutschland. Synergien entstehen, die besonders in Zeiten von Ressourcenknappheit relevanter werden. Strategien zu spartenübergreifender Kooperation werden entwickelt, eingeübt und damit produktiv gemacht – für alle Künste. Neben fachlichem Wissen wird auch eine Breite an Methoden vermittelt. Die geförderten Bündnisse wenden diese im Rahmen ihrer eigenen Organisationsentwicklung an bzw. bringen ihr Erfahrungswissen in das Netzwerk „Verbindungen fördern“ ein. Hierdurch entstehen zunehmend auch barriereärmere, antidiskriminierende und teilhabegerechtere Angebote und Formate für ein vielfältiges Publikum.

„Verbindungen fördern“ ermöglicht länderübergreifende Verbindungen in die regionalen Szenen. Es befördert sowohl den regionalen als auch bundesweiten Austausch. Die einzelnen Förderungen der Bündnisse wirken wie Leuchttürme: Die agierenden Künstler*innen werden über Ländergrenzen hinweg sichtbarer. Regionale Strukturen/Theater/Veranstaltungen werden unterstützt, die ohne die Förderung nicht möglich gewesen wären. Dies stärkt vor allem den ländlichen Raum.

Aus losen Verbindungen werden stabile, institutionalisierte Strukturen mit festen Ansprechpartner*innen. Hierauf können auch Politiker*innen und die Kulturverwaltungen zugreifen, z. B. in Krisenzeiten, wenn schnelle Reaktionen unabdingbar werden. Ein strukturierter kulturpolitischer Austausch wird ermöglicht. Den Bündnissen kommt damit eine einzigartige Scharnierfunktion zwischen Region und Bundesebene zu.

Verbindungen etablieren sich: Vom Modell zur Umsetzung

„Verbindungen fördern“ ist das erste Bundesförderprogramm, dass der überregionalen Arbeit in den freien darstellenden Künsten Rechnung trägt. Es ist aus der Szene für die Szene initiiert worden und somit bedarfsorientiert und praxisnah gestaltet. „Verbindungen fördern“ ist modellhaft und ein funktionierendes Beispiel für länderübergreifende Förderung in den darstellenden Künsten sowie überregionale Arbeit. Es ist eine Reaktion auf die Ausdifferenzierung der Szene und ein Vorbild für andere Kunstsparten.

Langfristig werden mit der bundesländerübergreifenden Förderung der überregional arbeitenden Bündnisse so auch erste Grundsteine für eine Entwicklungsplanung für die deutsche Tanz-, Theater- und Zirkuslandschaft gelegt.

Mit NEUSTART KULTUR, und in den darstellenden Künsten mit „Verbindungen fördern“, wurde eine Reform der Kulturförderung eingeleitet, die durch mehr Teilhabe und auf Grund der Transformationskraft von Kunst und Kultur auf Ermächtigung, Teilhabegerechtigkeit, Gestaltung, starke Strukturen, Prozesse, Netzwerke und Wissenstransfer setzt. Dies muss im Sinne einer „Kultur für Alle“ fortgesetzt und weiterentwickelt werden.

„Verbindungen fördern“ verstetigen

Das von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien geförderte Strukturförderprogramm „Verbindungen fördern“ (2025–2025) ist aus einem diskursiven Prozess aus der Szene für die Szene entstanden und wirkt in die Gesellschaft: Es setzt auf Kooperation sowohl innerhalb der Szene und über Generationen, Sparten oder Berufsgruppen hinweg. Es vernetzt Wissen und lässt Regionen bundesweit zusammenwachsen. „Verbindungen fördern“ ist ein Modell auch für andere Künste. Um die initiierten und wachsenden Strukturen über 2025 zu verstetigen, ist eine Fortsetzung essenziell.

Ansprechpartner*innen

Bundesverband Freie Darstellende Künste e.V.

Helge-Björn Meyer und Anna Steinkamp,
Geschäftsführung
verbindungen.foerdern@darstellende-
kuenste.de

FESTIVALFRIENDS

Silvia Werner, Netzwerkdirektion
silvia.werner@festivalfriends.de

flausen+

Jürgen Eick (E-WERK Freiburg),
eick@flausen.plus

FREISCHWIMMEN

Alisa Hecke, Projektleitung
freischwimmen@sophiensaale.com

NFT Netzwerk Freier Theater

Maximilian Grafe, Geschäftsführung
grafe@netzwerkfreiertheater.de

PERSPEKTIV:WECHSEL

Julia Kizhukandayil, Projektleitung
j.kizhukandayil@kjtz.de

produktionsbande

Sofie Luckhardt und Martin Bien,
Koordination
koordination@produktionsbande.org

Tanz weit draußen

Martina Kessel, Aktion Tanz
tanzweitdraussen@aktiontanz.de

United Networks

Chang Nai Wen, Geschäftsführende und
künstlerische Co-Leiterin
naiwen@unitednetworks.eu

Zirkus ON

Yala Pierenkemper (bis Ende März 23),
Alice Greenhill (ab April 23),
Geschäftsführung
yala@zirkus-on.de / alice@zirkus-on.de

Mehr über „Verbindungen fördern“:



Das Projekt „Verbindungen fördern“ wird von 2020 bis 2025 finanziert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien auf Grundlage eines Beschlusses des Deutschen Bundestags



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien